

Stadtratssitzung vom 6. Juli 2023

## Interpellation I 01/2023

### Interpellation betreffend Sportstättenbauten in Thun

Peter Aegerter (SVP), SVP-Fraktion vom 16. Februar 2023; Beantwortung

#### Wortlaut der Interpellation

In Thun sind verschiedene Sportstättenbauten in verschiedensten Phasen der Planung oder stehen kurz vor der Realisierung. Neben Sportbauten, die im direkten Zusammenhang mit notwendigen Schulraumerweiterungen stehen, befinden sich weitere städtische (z.B. Eissportzentrum Grabengut) aber auch private Sportstättenbauprojekte (Sportcluster Thun-Süd mit einer Ballsporthalle sowie Gebäuden für Tennis und Klettern) in einer bestimmten Planungsphase. Gerade der am 10. Februar 2023 kommunizierte «Projekthalt» beim Eissportzentrum Grabengut zeigt, wie plötzlich ein erstellter Zeitplan negativ beeinflusst werden kann.

Fragen an den Gemeinderat:

1. Ist der Gemeinderat nach wie vor bereit, das im Februar 2022 vom Thuner Stimmvolk genehmigte geplante Gesamtanierungsprojekt «Eissportzentrum Grabengut» zu realisieren?
2. Welche konkreten Schritte zur Überprüfung der unerwarteten Kostenzunahme werden eingeleitet? Welches ist alsdann das weitere Vorgehen?
3. Inwieweit ist die Stadt Thun im Projekt «Entwicklung Sportcluster Thun-Süd» involviert? Inwiefern gedenkt die Stadt, an den einzelnen Vorhaben zu partizipieren?
4. Ist der Gemeinderat in der Lage und bereit, zum jeweiligen Planungs- und Projektstand zu den geplanten Hallen für
  - a) Ballsport
  - b) Klettern, Bouldern, Tennis und Badminton eine Aussage zu machen?
5. Ist allenfalls generell zu überlegen, ob ein Zusammengehen mit privaten Projektinitianten Synergien ergeben, welche sich auch kostendämmend auswirken?

#### Antwort des Gemeinderates

**Zu Frage 1: Ist der Gemeinderat nach wie vor bereit, das im Februar 2022 vom Thuner Stimmvolk genehmigte geplante Gesamtanierungsprojekt «Eissportzentrum Grabengut» zu realisieren?**

Ja, der Gemeinderat hat aus heutiger Sicht keine Veranlassung, das Gesamtanierungsprojekt in Frage zu stellen.

**Zu Frage 2: Welche konkreten Schritte zur Überprüfung der unerwarteten Kostenzunahme werden eingeleitet? Welches ist alsdann das weitere Vorgehen?**

Im Februar 2023 hatte die zuständige Projektdelegation der Stadt Thun entschieden, beim Bauprojekt für das Eissportzentrum Grabengut einen Halt einzulegen.<sup>1</sup> Dies geschah, nachdem rund 70 Prozent der Offerten geprüft waren und sich eine unerwartete Kostenüberschreitung von über 30 Prozent abzeichnete. Eine externe, risikobasierte Analyse des Kostenvoranschlags und der Ausschreibungsunterlagen hat ergeben, dass der Kostenvoranschlag vom 2. September 2020 (ohne Teuerung) um rund 15 Prozent zu niedrig angesetzt worden war.

Die Gründe für die zu tief geschätzten Kosten sind vielfältig, wie die Analyse zeigt. Einerseits mussten nach der Volksabstimmung unter anderem Projektänderungen aus dem Baubewilligungsverfahren aufgefangen werden, andererseits wurden zum Zeitpunkt des Kostenvoranschlags (2020) einige Preise vom externen Planerteam zu optimistisch geschätzt. Ausserdem hat sich die allgemeine Wirtschaftslage seither auf Grund der Pandemie und des Ukraine-Kriegs in unerwarteter Weise entwickelt. Seit 2020 wurde eine ausserordentliche Teuerung in der Baubranche registriert. Für den Gemeinderat hat die externe Überprüfung bestätigt, dass die Stimmberechtigten gemäss damaligem Wissensstand richtig informiert worden sind. Der Gemeinderat hat sich in Ausübung seiner Aufsichtsfunktion vergewissert, dass der Kredit nicht bewusst tief gehalten worden ist. Im Einflussbereich der Stadt sind die Zahlen richtig dargestellt worden.

Der Gemeinderat hat beschlossen, die Ausschreibungsunterlagen zu vervollständigen und die Ausschreibung erneut vornehmen zu lassen. Sobald Gewissheit über die effektiven Kosten und einen realistischen Zeitplan besteht, wird dem Stadtrat ein entsprechender Antrag für einen Nachkredit gestellt. Mit Medienmitteilung vom 12. Juni 2023 wird die Öffentlichkeit über das weitere Vorgehen informiert.<sup>2</sup>

**Zu Frage 3: Inwieweit ist die Stadt Thun im Projekt «Entwicklung Sportcluster Thun-Süd» involviert? Inwiefern gedenkt die Stadt, an den einzelnen Vorhaben zu partizipieren?**

Die Stadt Thun ist als Planungsbehörde am Projekt beteiligt. Im Rahmen eines Workshop-Verfahrens wird zusammen mit einem Planungsteam, der Grundeigentümerin, den privaten Projektinitianten und externen Fachspezialisten ein Richtprojekt entwickelt, welches für das gesamte Gebiet eine übergeordnete Bau-, Freiraum- und Erschliessungsstruktur vorsieht. In einem nächsten Schritt wird unter der Federführung der Stadt Thun als Planungsbehörde auf Basis des Richtprojekts eine Teil-UeO zur ZPP AH Thun Süd erarbeitet.

**Zu Frage 4: Ist der Gemeinderat in der Lage und bereit, zum jeweiligen Planungs- und Projektstand zu den geplanten Hallen für**

**a) Ballsport**

**b) Klettern, Bouldern, Tennis und Badminton eine Aussage zu machen?**

Für die erwähnten Hallen wird zurzeit ein Richtprojekt erarbeitet (vgl. Beantwortung zu Frage 3).

---

<sup>1</sup> [Medienmitteilung vom 10. Februar 2023](#)

<sup>2</sup> [Medienmitteilung vom 12. Juni 2023](#)

**Zu Frage 5: Ist allenfalls generell zu überlegen, ob ein Zusammengehen mit privaten Projektinitianten Synergien ergeben, welche sich auch kostendämmend auswirken?**

Ein Zusammengehen mit privaten Projektinitianten ist auch in Thun kein Novum. Beiträge aus der Privatwirtschaft zur Finanzierung von Sport-Projekten können sehr interessant sein und manifestieren auch den Willen, dass der betroffene Verein durchaus bereit ist, mit Unterstützungsgeldern ihren Beitrag zum Gelingen des Projekts beizusteuern. Die Schwierigkeit solcher Projekte liegt aber darin, dass zur Finanzierung der Sportinfrastruktur einerseits zwar Sponsoren und Donatoren gefunden werden können, andererseits aber die benötigten Mittel für Bauland, Unterhalt und den Betrieb der Anlage in der Regel nicht gesichert sind. Die Erfahrungen der vergangenen Jahre haben aufgezeigt, dass die Folgekosten (LifeCycle-Kosten) für Betrieb und Unterhalt im Vergleich zu den Investitionskosten weit höher sind und die Vereine an die Grenze ihrer finanziellen Belastbarkeit bringen können. Aus diesen Gründen lässt der Gemeinderat in Bezug auf die Beteiligung bei solchen Projekten besondere Vorsicht walten.

Thun, 9. Juni 2023

Für den Gemeinderat der Stadt Thun

Der Stadtpräsident  
Raphael Lanz

Der Stadtschreiber  
Bruno Huwyler Müller